

Zamora

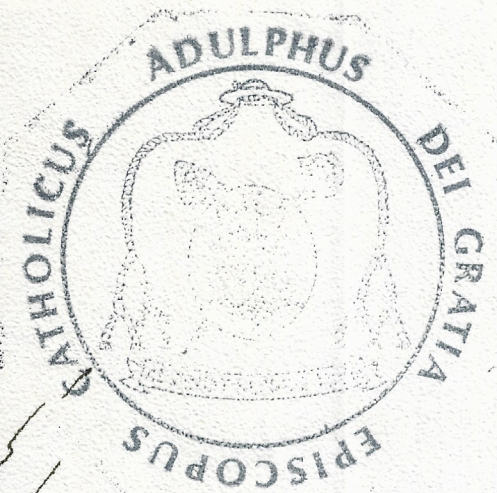
San Pablo Atlazalpam den 11. September 85

Sehr geehrter Herr Dr. Heller, in Christus:

Ich erhielt hochehrentlich Ihren schon erwarteten Brief, den ich hiermit voller Freude erwidere und gleichzeitig hoffe ich, den falschen Eindruck berichtigen zu koennen, wonach die Trennung von der U.C.T. und ihrem Vorsitzenden Mons. Carmona aufgrund 'persoenlicher Animosietaeten und Querelen' stattfand. Im Spiel sind vielmehr die Fruechte ihrer sichtbaren Werke und die freimaurerischen Fundamente ihrer Satzung; von beiden ragen folgende Punkte heraus:

1.- DIE 'UNION CATHOLICA TRENTO' IST SEKTIERERISCH. Dies wird von ihr selbst oeffentlich erkluert, wenn sie sagen: (Auszug) "Dies bedeutet allein, dass - selbst wenn sie als Katholiken die post-conciliaeren Ketzereien zurueckweisen - Kandidaten NICHT AUFGENOMMEN WERDEN KOENNEN wenn sie nicht dieselben Ansichten der UNION zur Loesung der verschiedensten und vielfachen Probleme vertreten, denen heute die Kirche gegenuebergestellt ist. Und das ist vollkommen logisch. In der Gegenwart sind die Katholiken in der ganzen Welt geteilter Ansicht darueber, in welcher Form die Probleme betrachtet werden sollen und zu loesen waeren. Logischerweise gehoeren Mitglieder einer bestimmten Gruppe an, weil sie die Ansichten derselben vertreten. Und gibt es etwa eine Gesellschaft, die in ihrem Schoss Leute gegenteiliger Meinung zulaesst?" (vorstehender Auszug eine Erkluerung aus der Zeitschrift IMPACTO Nr.1781 unterschrieben von dem Ing. González und von Gloria Riestra. Ein Exemplar dieser Zeitschrift schickte ich Ihnen zu.)

Meine Verpflichtung gegenueber Christus ist es, alle Gruppen unter dem Hirtenstab zu vereinen: 'Ein einziger Hirte, und eine einzige Herde'. Die Kirche ist nicht elitaer; deswegen ist es unbillig, Katholiken unter dem Vorwand zurueckzuweisen, sie wuerden nicht dieselben Ansichten der Gruppe vertreten, denn die Lehre und der Gehorsam



gelten der Doktrin der Kirche und nicht 'der Ansicht einer Gruppe'. Die Kirche BETRACHTET NIE ihre irrefuehrten Gläubige als 'Gegner' und verlässt sie auch nicht. Solches Sektierertum ist die Grundvoraussetzung der Freimaurer Logen.

2.- Nachdem erst einmal ihre Gesellschaft gebildet war, wurden einige ihrer Gründungsmitglieder solange belästigt, bis sie sich zur Trennung entschieden. Dies ist der Fall mit dem Canonigo Juan Correa und dem Pbro. Carlos Marquet; letzterer wurde von dem Ing. Gonzalez ohne jeden Grund schlecht gemacht durch die Nachrede, um seinen Austritt aus der UNION zu

bewirken.

3.- Eine zahlenmaessig starke Gruppe junger Leute, die sich 'Frente Juvenil Guadalupano' nennt, wird an dem Tag in ihren Aktivitäten begrenzt und beschnitten, an dem der Ing. Gonzalez ihnen den Zutritt zur privaten Kapelle der Maricopa verbietet.

4.- Die Virtuosin Maria de J. Caballero wird diffamiert und auch ihr der Zutritt zur Kapelle der Maricopa verboten (mittels der Zeitschrift ARTE), weil sie prinzipiell nicht bereit war, den Schwur abzulegen. Später wurde sie dennoch von Mons. Carmona überredet und sie entschloss sich, mit ihm zusammenzuarbeiten. Die öffentlichen Verleumdungen wurden nie zurückgenommen.

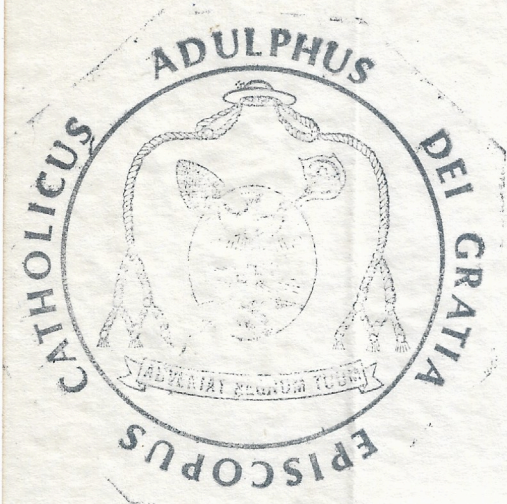
5.- 'Der Ariete' greift den Lic. Solana an und verbietet ihm und seiner Familie den Zutritt zur Kapelle der Maricopa.

6.- Man verleumdet Herrn Carlos Franco, Herausgeber der angesehenen katholischen Zeitschrift 'San Miguel'. Wegen dieses Vorgehens verlieren wir eine grosse Zahl von Traditionalisten.

7.- Es erfolgen mehr als zehn Verleumdungen des Ing. Gonzalez gegen Herrn Arévalo, bis er und seine zahlreiche Familie sich von der Maricopa zurueckziehen.

8.- Es erfolgen Streitereien und Teilungen der Einwohner des Ortes 'San Miguel Acapzingo' (in den Ausläufern der Stadt Cuernavaca, Morelos), weil die grosse Mehrheit sich gegen den Schwur ausspricht, weil sie ihn als freimaurerisches Prinzip betrachtet.

9.- Diese gleichen Leute, die den Schwur ablehnen, suchen den traditionalistischen Pbro. Esmaragdo Guerrero auf und bitten ihn, seine Residenz in der Kirche von San Miguel Acapatzingo zu nehmen; gemeinsam besuchen sie Mons. Carmona, um sein Einverstaendnis hierfuer zu bekommen.



Mons. Carmona erteilt dieses und bestaetigt das auch mit seiner zustimmenden Unterschrift auf dem Bittschreiben der Antragsteller; aber als die U.T.C. hiervon Kenntnis erhält, entbrennt grosser Zorn und man diffamiert den Pbro. Guerrero, denn uns wurde eine voellig andere Version der Geschehnisse in dem Sinne gegeben, dass der Priester 'die Kirche ohne jede Erlaubnis uebernommen haette und damit allein zeige, die U.C.T. nicht anzuerkennen ...'.

10.- Die U.C.T. ruft eine Versammlung ein, zur Aberkennung des Priesters; Mons. Carmona schweigt sich gegen uns ueber die Wahrheit aus und entscheidet sich auf den nachdruecklichen Wunsch der U.C.T. hin, das

oeffentliche Bulletin zu unterzeichnen, das in der Zeitschrift 'Ariete' erscheint. Wir selbst wissen nichts ueber den wahren Sachverhalt und unterschreiben auch. (Sollte dieses sich Ausschweigen von Mons. Carmona Folge des verpflichtenden Schwurs bei der U.C.T. sein?).

11.- Waehrend eines spaetern Zusammentreffens des Herrn Arévalo mit dem Pbro. Guerrero bringt letzterer den Beweis vor, dass er sehr wohl authorisiert war, und dass somit die Aberkennung boeswillig war. Die Sachlage beginnt sich aufzuhellen.

12.- Durch den 'Ariete' und zusaetzlich intern ausgestreute Geruechte werden Mons. Martínez und ich selbst verunglimpft.

13.- Der SCHWUR bildet die zweite Grundbedingung der freimaurerischen Logen, was wir wie folgt belegen:

Die Nauauflage des Buches 'DIE FREIMAURER' geschrieben von Mons. De Segor (1871) sagt uns das Folgende:

Welches ist das Geheimnis von dem die Freimaurerei Gebrauch macht fuer die Verwirklichung ihrer ueblichen Reklutierungen? (Kapitel III).

"Mitglied einer Loge zu sein, ... und dazu berufen ein Geheimnis zu wahren (welches man nie zu erkennen bekommt), ist fuer gewisse Leute ein Vergnuegen und eine Ambition. (1) 1.- Brief an die 'Venta' von Piam geschrieben am 18. Januar 1823.

"Nachdem der Antrag gestellt ist, den Lehrlings-Grad zu bekommen und der Tag der Zulassung festgelegt wurde, wird der Kandidat zum Lokal der Loge gefuehrt....er wird in einen unbesetzten Salon eingelassen, wo er zwischen zwei Kerzen die im ersten Kapitel des Evangeliums von San Juan aufgeschlagene Bibel vorfindet. (Kap. IV des Zeremoniells mit dem ein



neuer Freimaurer aufgenommen wird)"

".... und der Anwärter leistet den folgenden, unheiligen Eid: Ich schwöre im Namen des 'Höchsten Architekten aller Welten' niemals die Geheimnisse, die Zeichen, die symbolischen Gegenstände, Worte, Lehren, noch die freimaurerischen Gebäude zu verraten und ausserdem ewiges Stillschweigen zu bewahren. Ich verspreche und schwöre vor Gott, niemals weder schriftlich, noch durch Zeichen, Worte oder Gesten Verrat zu üben; ich schwöre, dass ich absolut nichts schreiben, litografieren, drucken oder veröffentlichen lasse von dem, was mir bisher anvertraut wurde noch von dem, was man mir im

Nachhinein anvertrauen wird...."

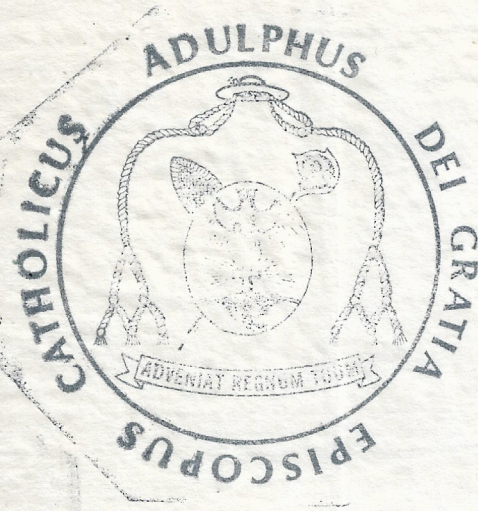
"In dieser Form vermengen diese Verfluchten den Namen Gottes und des Evangeliums mit ihren verabscheuungswürdigen Schwüren und sie liefern sich an Händen und Füessen gefesselt einer okkulten Macht aus, die sie nicht kennen und auch nie kennen lernen werden...." (Kap. VIII Der Schwur)

Um unsere Untersuchung dieses zweiten freimaurerischen Prinzips abzukürzen, möchten wir als Essenz und Zweck dieser gotteslästerlichen Schwüre anführen:

1.- Es liegt ein blinder Gehorsam der Gruppe gegenüber vor und ebenso gegenüber ihren Führern, vor einer Bibel und einem Altar (an anderer Stelle des Buches wird gesagt, dass der Anwärter zu knien habe) mit dem Zweck im Namen Gottes die Geheimnisse zu wahren, die ihnen anvertraut werden. Dies wäre die Essenz, der Endzweck ist offensichtlich: **DER ABSOLUTE DIENST GEGENUEBER DER GRUPPE UEBER ALLE ANDEREN DINGE.**

Wenn wir jetzt die zweite Bedingung der U.C.T. überprüfen, so verlangen sie genau so den Schwur "vor zwei Zeugen im Falle dass der Priester noch nicht anwesend sein sollte" (stehend oder knieend vor dem Christus des Altars wird nicht in den Statuten präzisiert), als **FORMELLES VERSPRECHEN GEGENUEBER CHRISTUS**, als Katholiken Schweigen (Geheimnis) zu wahren über alle internen Dinge der UNION, die ihnen anvertraut werden. (AUS DEN ZULASSUNGSSTATUTEN).

2.- Der Schwur wird auch in der Kirche und vor dem Christus des Altars abgelegt. Der Gehorsam ist auch blind, denn es wird im einzelnen nichts dazu erklärt und der Gehorsam gehört der GRUPPE, nicht GOTT.



In diesen Schwur eingeschlossen wird "der blinde Glaube an den Menschen" gelehrt welcher der Aussage des SAN BEDA EL VENERABLE entgegensteht, der sagt: "Verflucht sei der Mensch, der in den Menschen glaubt denn der Katholik ist nicht auf der Suche nach dem Menschen, sondern auf der Suche nach GOTT. Der Schwur beschraenkt die Freiheit, wer schwuert ist verpflichtet, sich des Eides entsprechend zu verhalten, womit er gleichzeitig sein Seelenheil in Frage stellt. SEIN GLAUBE STEHT AUF DEM SPIEL!

Mit diesem Vorgehen verneint die U.C.T. die Hand Gottes, denn ebenso wie der Protestantismus verleugnet sie die Existenz der uebernaturlichen Einflussnahme Gottes zum Schutze seiner Kirche und stellt es als 'notwendig' hin, sich menschlicher Hilfsmittel zu bedienen; es wird verleugnet was die Moraltheologie ueber die eingegebenen Eigenschaften zum Beispiel der Klugheit (Besonnenheit) lehrt und diese wird ersetzt durch 'an stelle von' oder 'zur Verstaerkung von ...'. Lehrt die Moral-Theologie den Schwur? - Nein sie sagt: 'Dein Wort soll sein ja, ja, - nein, nein....'. Die Kirche hat die Exkommunion LATAE SENTENTIAE gegen alle jene freimaurerischen Gesellschaften verfuegt, ob sie nun einen Schwur verlangen oder nicht. (Denzinger 1859-60). Koennten Sie trennen oder irgendeinen Unterschied sehen zwischen den grundsuetzlichen Forderungen der Freimaurer und dem Vorgehen der "UNION CATOLICA TRENTO"? und obwohl beide, sowohl die Freimaurer wie die 'U.C.T.' vorgeben 'Gott zu dienen', benutzen sie nicht beide DENSELBEN BLINDEN GLAUBEN AN DEN GEHORSAM DER GRUPPE GEGENUEBER?

Seien Sie bitte so gut, unsere Veroeffentlichungen noch einmal mit Hilfe einer ehrlichen Uebersetzung durchzulesen; ich koennte mir vorstellen, dass durch die Uebersetzung ins Deutsche die Echtheit unsere Aussagen gelitten haben koennten. In den Veroeffentlichungen fuehren wir den Nachweis ueber die Entstellungen unserer Texte mit dem Zweck, uns zu verleunden, so wie die Leute der 'U.C.T.' das schon mit anderen Katholiken gemacht haben, die sich irgendwie ihrer Gruppe widersetzen. Hinsichtlich der Frage des Judentums INNERHALB DER KIRCHE, stellen Sie die folgenden Fragen:

Welche Wurzeln haben die Mehrzahl der Ketzereien? Wer hat die Heilige Kirche unterwandert? Wem dient die Freimaurerei? Wer war Paul V



Wer war Anacleto II? Warum die ostentative und oeffentliche Vorfuehrung der juedischen Halskette, was durchaus vermeidbar gewesen waere? Es war das Zeichen des Hoechsten Juedischen Priesters, der damit die seinen aufrief, mit der SELBSTZERSTOERUNG DER KIRCHE fortzufahren (DIE NEUE MONTINISCHE KIRCHE des mexikanischen Theologen SEANZ ARRIAGA); diese Selbstzerstoerung setzt Gruppen voraus, die die Doktrin verfaelschen ebenso wie die Prinzipien der Kirche, genau so, wie es die mit Juden durchsetzte U.C.T. macht. Denn es ist beiweitem kein Zufall, dass Mons. Carmona, der Ing. Anacleto González, Gloria Riestra Wolf und Mons. Musey Juden sind. Wundert es Sie nicht, dass bei der relativ geringen Zahl von Traditionalisten gerade die Mehrzahl ihrer Fuehrer Juden sind? Es ist ebensowenig Zufall dass sich Clemente del Palmar als Jude herausstellt, oder ist er es etwa nicht? Und auf diese Weise riss er viele Glaeubige mit ins Schisma die gerade aus der Ketzerei gerettet worden waren!

In seinem Buch "Komplott gegen die Kirche" spricht Vinay ueber die paepstlichen Bullen, die das ausdrueckliche Verbot beinhalten, aus dem Judentum konvertierte Personen zu kirchlichen Wuerdentraegern zu erheben, gerade zum Schutz der Kirche gedacht. Meine Stellung zum Judentum ist, dafuer zu beten, dass sie sich eines Tages zum Christentum bekehren; aber bevor das nicht geschieht, kann ich ihre perversen Abweichungen ebensowenig akzeptieren wie ihre Schismen.

Eine der Anklagen des Ing González war, dass mein Nachname 'Zamora' juedischen Ursprungs sei....Ob sie mich wohl deswegen fuer einen guten Bischofs-Kandidaten hielten??

Gott erhalte Sie und Ihre Familie mit seinem Segen!

*Adulphus*

ADULPHUS.